

kantig, doch einwärts eckiger und bei den Mutterschafen gemeinlich halbmondförmig sind. Den Hammeln fehlen sie.

Sein Schwanz, sonderlich beim Widder, ist sehr lang, so daß er fast auf der Erde schleppt, mit Wolle bewachsen, welche an der Spitze eine Quaste bildet, fast wie bei einem Löwenschwanz. Man zählt an demselben bis über 20 Wirbelbeine.

Die Wolle ist einförmig, ohne alle Beimischung von Haaren, und ist der Veredlung sehr fähig, wie dieß auch die Versuche beweisen, welche die kaukasischen Völker in ihren Gebirgsgegenden gemacht haben.

Diese Schafart wird hauptsächlich in dem europäischen Theile des russischen Reichs unterhalten, welcher von der Dkka südwärts liegt, um den Kaukasus, auch in Syrien, dem westlichen Theile der Barbarei und in Podolien.

Die Lämmer der tscherkassischen Schafe werden gemeinlich mit einer zarten, in schöne kleine Locken gekräuselten oder artig gewellten Wolle geboren. In der Ukraine und Podolien sucht man die Felle der Lämmer, welche zum Schlachten bestimmt sind, noch dadurch zu verschönern, daß man den Körper des Lammes mit Leinwand locker einschnürt, dieselbe täglich einmal mit warmen Wasser sanft benezt. So wie das Schaf wächst, wird die Leinwand erweitert, so daß diese immer nur locker anliegt. Durch dieses Verfahren wird bewirkt, daß die nachwachsende Wolle noch stärker unter der platt anliegenden Leinwand in beständige glänzende Locken gedrückt wird. Wenn man endlich das Fellchen für schön genug hält, wird das Lamm geschlachtet.

40. Das ungarische oder das Zackelschaf wird vorzüglich in Ungarn gehalten. Es zeichnet sich durch seine aufrechtstehenden, schraubenartig gewundenen Hörner aus. Seine